Museen der Stadt Dresden

Museen der Landeshauptstadt Dresden

Dresden.

Presseinformation

Jahrespressekonferenz 2025

DO 06.02.2025, 11.00 Uhr

Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner:

Dr. Gisbert Porstmann
Direktor Museen der Stadt Dresden/Direktor Städtische Galerie Dresden
Tel. 0351-4887301

Dr. Christina Ludwig
Direktorin Stadtmuseum Dresden
Tel. 0351-4887302

Roland Schwarz
Direktor Technische Sammlungen Dresden
Tel. 0351-4887201

Christiane Mennicke-Schwarz
Leiterin Kunsthaus Dresden
Tel. 0351-4888970

Bernd Heise
Leiter Leonhardi-Museum Dresden
Tel. 0351-2683513

Information / Bildmaterial:

Richard Stratenschulte
Leiter Öffentlichkeitsarbeit / Besucherservice
Museen der Stadt Dresden, Tel. 0351-4887360
richard.stratenschulte@museen-dresden.de

Caroline Keil
Öffentlichkeitsarbeit
Museen der Stadt Dresden, Tel. 0351-4887361
caroline.keil@museen-dresden.de

Pressematerial als Download:
https://cloud.dresden.de/s/FqyxQ1ZAQEFE8cF
PW: Museen

Presseinformation

Zusammenarbeit, gezielter Mitteleinsatz und Projektfördermittel zeigen Wege zum Erfolg

Die Museen der Stadt Dresden haben im Jahr 2024 212.148 Besucherinnen und Besucher begrüßen dürfen: das drittbeste Ergebnis in ihrer Geschichte.

Die Budgetkürzungen der Museen waren und sind einschneidend. In zahlreichen Sachgebieten wurden die Budgets um rund 30 % gekürzt. Die Folgen sind deutlich spürbar. Um einen weiterhin geregelten Ausstellungsbetrieb aufrechtzuerhalten mussten geplante Sonderausstellungen und Projekte gestrichen werden. Gerade den kleineren Museen stand der Verbund in dieser schwierigen Lage zur Seite. Durch gezielte Projektförderung kann das Kraszewski-Museum auf die besten Besuchszahlen in seiner Geschichte hinweisen. 5.246 Besucherinnen und Besucher sahen u. a. die Ausstellung „Von Wanderlust und Reisefrust. Romantische Natur- und Reisebilder im Dreiländereck". Großen Erfolgt hatte das Kügelgenhaus – Museum der Dresdner Romantik mit der Ausstellung „Wiederentdeckt! Dresdner Malerinnen der Romantik": Die Besuchszahlen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 46 % auf 7.164.

Bei knappen Budgets werden oft Projektfördermittel als Ausweg gesehen, doch auch der Wettbewerb um diese Gelder ist hoch und die Mittel begrenzt. Den Technischen Sammlungen Dresden ist es im vergangenen Jahr Dank einer umfangreichen Unterstützung durch das Exzellenzcluster ct.qmat der Universitäten Würzburg und Dresden gelungen, den ersten Escape Room zur Quantenphysik für Kinder und Jugendliche in Deutschland einzurichten. Weitere Förderer des Museums, wie die TU Dresden und das DLR, Deutsche Zentrum für Luft und Raumfahrt, stellen durch ihre finanziellen Hilfen sicher, dass essenzielle Angebote des Museums wie das Erlebnisland Mathematik und das DLR_school_lab, realisiert werden können. Mittel wie diese unterstützen die Arbeit, ersetzen jedoch keine verlässliche Grundfinanzierung.

Aufgrund von Einsparungen im Bereich Bildung und Vermittlung mussten die Museen ihre Bildungsangebote stark reduzieren. Dies betrifft unter anderem Workshops, Führungen und Programme für Schulen, die oft zentral für die kulturelle Vermittlung sind. Dadurch verlieren Museen eine wichtige Brücke zu ihrem Publikum und erschweren insbesondere jungen Menschen nicht nur heute, sondern auch zukünftig den Zugang zu Kunst und Kultur.

Der Museumsverbund zeigt auch 2025 zahlreiche Ausstellungen und Projekte. Drei Höhepunkte sind hervorzuheben: Die Städtische Galerie präsentiert „SOWIESO – Malerei, Papier und Film von Christine Schlegel". Die vielseitige Künstlerin reflektiert seit den 1970er Jahren in Gemälden, Zeichnungen und Collagen das Zeitgeschehen. Die Technischen Sammlungen widmen sich dem Internationalen Jahr der Quantenwissenschaft. In der Science-Center-Ausstellung „Wellenreiter" entsteht ein neuer Bereich zu Quantenphänomenen, entwickelt in Zusammenarbeit mit dem IFW, dem Leibniz-Institut für Festkörper- und Materialforschung. Das Leonhardi-Museum widmet sich dem Dresdner Künstler Stefan Plenkers und würdigt sein Schaffen sowie seinen 80. Geburtstag mit einer Retrospektive.

„Die Museen der Stadt Dresden sind wichtige kulturelle Orte mit einem vielfältigen Programm, das von den Besucherinnen und Besuchern gut angenommen wird. Mein Dank gilt den Museen und ihren Beschäftigten für die erfolgreiche Arbeit in unterschiedlichsten Themen und mit vielfältigen Gruppen und Partnern. Besorgt sein lässt mich die weiterhin sinkende Ressourcenausstattung hinsichtlich der Kernaufgaben und für die zukünftige erfolg-

reiche Entwicklung im Wettbewerb mit anderen Museen sowie Freizeit- und Bildungsangeboten," so Annekatrin Klepsch, Bürgermeisterin für Kultur, Wissenschaft, Tourismus.

Dr. Gisbert Porstmann, Direktor des Museumsverbundes fasst ein bewegtes Jahr wie folgt zusammen: „Trotz erheblicher Budgetkürzungen und reduzierter Bildungsangebote konnten die Dresdner Museen 2024 mit über 200.000 Besucherinnen und Besuchern ein starkes Ergebnis erzielen. Das spricht für die Attraktivität unserer Angebote. Eine Vergrößerung der Ausstrahlung der Museen ist mit den derzeitigen Ressourcen nicht mehr möglich. Nur gezielte Projektförderung ermöglichte uns erfolgreiche Ausstellungen und innovative Angebote wie den ersten Escape Room zur Quantenphysik in Deutschland. Auch 2025 setzt der Museumsverbund mit spannenden Ausstellungen auf künstlerische und wissenschaftliche Vielfalt."

Ausstellungen / Projekte 2025

Stadtmuseum Dresden

Wilsdruffer Straße 2, 01067 Dresden, Telefon 0351-4887302
www.stadtmuseum-dresden.de, www.museen-dresden.de
Öffnungszeiten: DI bis SO 10.00 bis 18.00 Uhr, FR 10.00 bis 19.00 Uhr

6. FEB bis 15. JUN 2025
Gemeinsam sammeln! Stimme geben!
Eine Sammlungswerkstatt mit Stadtbewohner:innen aus der Ukraine
Das Stadtmuseum möchte die Bevölkerung aktiver in die Museumsarbeit einbeziehen, auch in den Prozess des Sammelns. Im Pilotprojekt „Gemeinsam sammeln" wurden 2024 vier Monate lang gemeinsam mit geflüchteten Stadtbewohnerinnen und -bewohnern aus der Ukraine Gegenstände und ihre Geschichte(n) gesammelt. Dabei wurde eine neue Form des zeitgenössischen Sammelns entwickelt. Eine Präsentation gibt von Februar bis Juni 2025 Einblicke in den Prozess, die Schreibwerkstätten, die gesammelten Objekte sowie die dazugehörigen persönlichen Geschichten. Das Projekt wird von der Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte gefördert.

SMD_Gemeinsam Sammeln_1.JPG
Gruppe in der Sammlungswerkstatt, Stadtmuseum Dresden

30. MAI bis 14. SEP 2025
Lili Elbe. Spurensuche im Kostümdesign (AT)
Auf der Emporengalerie des Landhauses präsentiert Johanna Strobel, die an der Dresdner Hochschule für Bildende Künste Kostümdesign studiert, zwei ihrer aktuellen Arbeiten. Angelehnt an historische Fotografien und Modeskizzen entwarf sie Kostüme, die sich mit der Lebensgeschichte von Lili Elbe (Veilje, 1882 – 1931, Dresden) auseinandersetzen.
Die Schau gibt einerseits Einblicke in die Arbeitsprozesse des Kostümdesigns von Ideenfindung über -entwicklung bis zur -umsetzung. Andererseits beleuchtet sie die Person Lili Elbe und ihre Bedeutung für Dresden – nicht zuletzt als Beitrag des Stadtmuseums zum Pride Month 2025.

(Folie)
Frühjahr 2025
Neukonzeption Dauerausstellung – Vorstellung des Masterplans
Im Frühjahr 2025 wird der Masterplan für die neue Dauerausstellung des Stadtmuseums

zunächst den städtischen Gremien und anschließend der Öffentlichkeit vorgestellt. Er bündelt die Ergebnisse der intensiven Konzeptarbeit 2024 (u. a. 13 Workshops und mehrere nationale/internationale Arbeitstreffen/Exkursionen) und gibt erste inhaltliche Hinweise zu Zielen, konkreten Themen, Partizipationsmöglichkeiten, Digitalität etc. Bis Ende 2025 soll dieses Konzept durch eigens entwickelte Beteiligungsformate (u. a. mit Fokusgruppen) sowie Pilotprojekte zu einem Feinkonzept konkretisiert und qualifiziert werden.

SMD_Dauerausstellung_3.jpg
Blick in die Dauerausstellung (bis 1989) aus dem Jahr 2006, Stadtmuseum Dresden

Frühjahr 2025
VR-Anwendung zur 3D-Rekonstruktion des Innenraums der Dresdner Sempersynagoge
2025 verbindet das Stadtmuseum wissenschaftliche Forschung mit moderner 3D-Technologie. Mit der Entwicklung der ersten immersiven VR-Anwendung zur Visualisierung des Innenraums der Dresdner Sempersynagoge (als Erweiterung des taktilen Architekturmodells der Synagoge in der Dauerausstellung) wird ein interaktives Besuchserlebnis geschaffen. Die wissenschaftlich fundierte Rekonstruktion basiert auf historischen Quellen, Architekturdokumenten und Fotografien und macht heute nicht mehr erlebbare Bau- und Dekorationsmaterialien der Originalausstattung um 1840 erlebbar. Das Projekt ist ein Teil der anstehenden Neukonzeption.

SMD_Sempersynagoge_tn_1977_k_00354_dp.jpg
Druckgrafik Synagoge zu Dresden bei der Einweihung am 8. Mai 1840, nach 1840, Städtische Galerie Dresden – Kunstsammlung

SMD_Sempersynagoge_SMD_2024_00011#ZB03.jpg
Taktiles Architekturmodell der Sempersynagoge in der Dauerausstellung, Stadtmuseum Dresden

Ende 2025 / Anfang 2026
Crowdsourcing Plattform
Das Stadtmuseum plant die Realisierung einer partizipativen Crowdsourcing-Plattform. Ziel des neuen digitalen Angebots ist es, das Museum und museale Praktiken im und für den digitalen Raum weiter zu öffnen und interaktive Teilhabe zu ermöglichen. Unterschiedlichen Perspektiven, Geschichten und Erfahrungen der Stadtgesellschaft kann so einerseits Raum gegeben werden, andererseits können diese Inhalte und Kontexte für die Museumsarbeit (Sammlung, Themenentwicklung, Netzwerke) nutzbar gemacht werden.

(Folie)
Digital
digitale Plattform für individuelle Perspektiven und Dialog der Stadtgesellschaft
> das Stadtmuseum bei Instagram @stadtmuseum_dresden

>>>

Schaffen umfasst eine große Bandbreite an Materialien und Genres, sodass in der Ausstellung Gemälde, Zeichnungen, Übermalungen, Collagen, Künstlerbücher und Filme präsentiert werden. Seit den 1970er Jahren erfindet Christine Schlegel bühnenartige Szenerien, die sie mit skurrilen und phantasiereich ausgestalteten Wesen bespielt. Oft kommentiert sie in ihren Werken und deren Titeln scharfsinnig das Zeitgeschehen. In der Schau werden Werke von den 1970er Jahren bis in die jüngste Gegenwart vorgestellt.

SGD_Das verlorene Paradies.jpg
Christine Schlegel, Das verlorene Paradies, 2013/2015, Foto: Städtische Galerie Dresden / Philipp WL Günther

(Folie)
25. OKT bis Frühjahr 2026
Grit Richter (AT)
Eine der Entdeckungen aus unserer Ausstellung „Echtzeit" ist die Malerin Grit Richter. Sie hat einen Weg gefunden, Emotionen auf die Leinwand zu bringen und dabei eine Bildsprache entwickelt, welche die Frage nach Figuration oder Abstraktion auf eine ganz eigene Weise beantwortet. Ihre Bilder sind Konstruktionen, bei denen sie sich von ganz verschiedenen ästhetischen Elementen der Kunst inspirieren lässt, so z. B. von den glatten Oberflächen der Pop-Art und der semantischen Unbestimmtheit des Surrealismus. Wichtige Bildthemen sind Liebe und Intimität. Gefühle wie Zerbrechlichkeit, Erschöpfung und Verbundenheit scheinen von ihren Bildern aufgenommen und zurückgestrahlt zu werden – und dies ganz wörtlich, denn ein wie von innen kommendes phosphoreszierendes Leuchten ist eines der Charakteristika von Grit Richters Farbregie.

SGD_Richter Grit_The-Broken_hearts-Society.jpg
The Broken Hearts-Society, 2024, Öl auf Leinen, 210 x 160 cm, Foto: Künstlerin

(Folie)
Projektraum Neue Galerie

11. APR bis 3. AUG 2025
Doris Titze und Angela Lubič – Inmitten der Linien. Raum und Resonanz
Die körpergroßen Zeichnungen von Doris Titze stehen in einem formalen Gegensatz zu den linearen Räumen von Angela Lubič. Die Künstlerinnen kennen sich und die Arbeitsweise der jeweils anderen seit vielen Jahren. Erstmals lassen sie sich nun auf das Experiment der gemeinsamen Präsentation ein. Beiden gemeinsam ist ein hoher Abstraktionsgrad ihrer Zeichnungen. Wo Angela Lubič mit ihren linearen Strukturierungen Räume analysiert und gleichsam bis auf ein Gerüst seziert, schichtet Doris Titze mit ihren gestischen, oft beidhändigen Zeichnungen rhythmische und mitunter suggestiv räumlich wirkende Zeichen auf dem weißen Papier. Doris Titzes in der Dimension und den Symmetrien anthropomorphe Arbeiten holen den direkten menschlichen Bezug in Angela Lubič`s ortsbezogen erarbeitete konstruktive Raumraster zurück. Eins im anderen präsentiert, ergibt ein spannungsvolles Miteinander von Begegnung, Bewegung und Kommunikation der grundverschiedenen Linien: Die Fläche wird zum Raum und der Raum löst sich in eine Linienstruktur auf.

SGD_Titze_6771_230x150_24_hell.jpg
Foto: Doris Titze

SGD_Lubic.jpg
Foto: Angela Lubič

29. AUG 2025 bis 4. JAN 2026
Franziska Klotz (AT)

Das Thema der Malerei von Franziska Klotz sind Entwicklungslinien auf dem Weg zum Erwachsenwerden. Und dies nicht auf distanziert-theoretisierende Weise, sondern in haptisch anmutender Malerei – in der Generation ihres Vaters Siegfried Klotz hätte man noch von „expressiv“ gesprochen. Bei ihr geht es aber nicht um eine freie, sondern genau gerichtete und thematisch motivierte Expressivität. Sie setzt junge Mädchen ins Bild und zwar in melancholisch wirkenden Farbklängen und einer fragmentierenden Malerei, die rohe Leinwand durchscheinen lässt und manchmal wirkt wie mit den Fingern aufgetragen. Die Dissonanzen der Adoleszenz in unserer Zeit werden nicht nur vorgeführt, sondern sind in Franziska Klotz` Porträts von jungen weiblichen Individuen emotional erlebbar. Ihre Galerie spricht von einer Art „zeitgenössischer Historienbilder“, die die Malerin aus der Bilderflut der Medienwelt destilliert.

SGD_Klotz-Franziska_Anastasia_2024.jpg
Franziska Klotz, Anastasia, 2024, Foto: Städtische Galerie / Philipp WL Günther

>>>

staunlichen Effekte im Bereich der allerkleinsten Objekte in der materiellen Welt anschaulich machen. Beim Quantencurling geht es darum, sich mit viel Feingefühl den gequantelten Energieniveaus anzunähern.

TSD_Exponat Quantencurling_neu.jpg
©SMWK-SPIN2030-Wissenschaftsfestival, Ben Gierig

ab Juni 2025
ECHOES OF TRUTH
Hellerau Photography Award 2025
Der 10. internationale Wettbewerb für Portraitfotografie ruft dazu auf, der Einzigartigkeit eines jeden Menschen fotografisch zu interpretieren. Zur Eröffnung der Ausstellung der Finalistinnen und Finalisten in den Technischen Sammlungen werden die Preisträgerinnen und Preisträger feierlich ausgezeichnet.
In Zusammenarbeit mit Hellerau – Europäisches Zentrum der Künste
Mit Unterstützung der Mazars Group

TSD_Portraits.jpg
Foto: Museen der Stadt Dresden, Sophie Arlet

(Folie)
ab November 2025
Schaufenster der Forschung
Die Digitalisierung des Geruchssinns
Das interdisziplinäre Forschungsteam „Olfactorial Perceptronics" um die beiden Forscher der TU Dresden Prof. Gianaurelio Cuniberti und Prof. Thomas Hummel zeigt, wie wichtig der oft unterschätzte Geruchssinn für die Orientierung und das Wohlbefinden der Menschen ist und was der Nutzen einer künstlichen Nase sein könnte.
In Zusammenarbeit mit der TU Dresden
Gefördert von der Volkswagen-Stiftung

Museumskino

21. FEB bis 4. APR 2025
Arbeiter verlassen die Fabrik. Dokumentarfilme zum Strukturwandel
Ob Stahlwerker, Kohlemänner, Textilarbeiterinnen und Koker – die Arbeitswelt dieser Menschen ist einem fortlaufenden Wandel unterworfen. Berufsfelder verschwinden, Branchen und Regionen verändern sich. Zahlreiche Filmemacher dokumentieren diesen Prozess eindrucksvoll und halten fest, was verloren geht. Sie zeigen Porträts von Menschen, deren Hingabe, Stolz und Widerstandsgeist berühren. Selbst in verzweifelten Zeiten zeigen sich Würde und Humor. Die Reihe präsentiert Dokumentarfilme über den Strukturwandel in der Textil-, Stahl- und Kohleindustrie der DDR, BRD und dem vereinigten Deutschland. Eine Kooperation zwischen dem Museumskino Dresden e. V. in den Technischen Sammlungen und dem Clubkino im Lingnerschloss.

TSD_WERFUE_DEFA_Stiftung.jpg
Wer fürchtet sich vorm schwarzen Mann, ©DEFA Stiftung, Heiko Koinzer

9. bis 16. MRZ 2025
10. Dresdner Stummfilmtage – DAS JUBILÄUM
Die Jubiläumsausgabe der Dresdner Stummfilmtage entführt in die schillernde Welt von cleveren Detektiven und intriganten Schurken. Festlich eröffnet wird das Festival mit dem deutschen Stummfilm „Dr. Mabuse – der Spieler“ von Fritz Lang, dessen erste beiden Teile

an zwei aufeinanderfolgenden Tagen mit zwei konträren Musikbegleitungen gezeigt werden. Ralph Turnheim taucht mit „Sherlock und der letzte Hund“ in die Welt von Sherlock Holmes ein. Ganz neu ist das Improvisationsformat „Blind Date“, bei dem das Publikum erst am Abend erfährt, welcher Film gezeigt wird. Das Konzert der Dresdner Philharmoniker zu „Modern Times“ und ein Orgelabend folgen, bevor am Samstag „Silent Movie“ im Kino im Kasten auf dem Programm steht. Das Finale bildet ein ganz besonderes Kooperationsprojekt: Junge Komponistinnen und Komponisten der Dresdner Komponistenklasse im Alter von 8 bis 19 Jahren entwickelten neue Vertonungen für Kurzfilme der Scherenschnitt-Pionierin Lotte Reiniger, welche zum Familienkonzert uraufgeführt werden.

TSD_DrMabuse.jpg
Dr. Mabuse, Der Spieler, ©Friedrich-Wilhelm-Murnau-Stiftung

(Folie)
Denkmalgerechte Sanierung des Industriedenkmals „Ernemannbau“
- Abriss des Innenhofes
- Sanierung des Gebäudes
    - Erneuerung der Gebäudetechnik
    - Energetische Optimierung
    - Verbesserung der Besuchsqualität
- „Garten der Wissenschaften“

TSD_Sanierung_Hof_2.jpg
Foto: Technische Sammlungen Dresden / Sophie Arlet

>>>

KHD_Ehemalige Robotron-Betriebsgaststätte, Übereckansicht Nordwestseite und Speisesaal, 1976, SLUB Deutsche Fotothek, Foto Regine Richter.jpg
Ehemalige Robotron-Betriebsgaststätte, Übereckansicht Nordwestseite und Speisesaal, 1976, SLUB Deutsche Fotothek, Foto Regine Richter

Ab Frühjahr 2025
Zeitzeugnisse zur Alltagsgeschichte der robotron-Kantine
Das Kunsthaus startet ein Zeitzeugen-Projekt zur bewegten Alltagsgeschichte der Kantine als Betriebsgaststätte des VEB-robotron und Ort für Kulturveranstaltungen vor und nach 1989. In dem von den Dresdner Künstlern Friedrich Kracht und Eberhard Wolf mitgestalteten Gebäude wurde nicht nur über tausend Menschen täglich bewirtet, sondern es fand ein vielfältiges Programm von Kulturveranstaltungen statt: Das offizielle und inoffizielle Programm reichte von Auftritten des betriebseigenen robotron-Ensembles bis hin zur Gründung des Kabarett-Theaters „Die Lachkarte“ bis hin zu einem Konzert der 1983 ausgebürgerten Liedermacherin Bettina Wegner. Die Semperoper hatte hier nach 1989 ihre Probebühne und die Diskothek „Mellys“ zog ein junges Dresdner Clubpublikum an.
Gesammelt werden Zeitzeugnisse (Erzählungen), Fotografien und Objekte. Ziel ist am Ende eine kleine Dauerausstellung in der robotron-Kantine zur Geschichte des Ortes.
Zeitzeuginnen und Zeitzeugen dieser Alltagsgeschichte(n) können sich unter kunsthaus@museen-dresden.de melden! Wir freuen uns über Ihre Beiträge!

Gartenkunstprojekt Parzelle 3
Das Kunsthaus Dresden hat 2020 die Parzelle 3 als eine Außenstelle des Museums im Kleingartenverein Flora I e. V. in Dresden-Striesen eröffnet. In Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern, Musikerinnen und Musikern, Gartenfreundinnen und -freunden und anderen Fachleuten werden künstlerische Projekte zur Koexistenz des Menschen mit der Natur und Gartenkonzerte präsentiert. Auch 2025 wird das Kunsthaus Dresden ein Programm von Kunst zu Themen des Wachsens und Gartenkonzerte an diesem besonderen Ort präsentieren. Kunstprojekte vor Ort mit und von Nana Petzet, Olaf Holzapfel, Ulrike Mohr, Gabriela Oberkofler, Sonya Schönberger, Fatma Bucak sowie weiteren aktuellen Projekten

>>>

21. JUN bis 7. SEP 2025
Friedrich Kracht
Friedrich Kracht wurde am 9. Juli 1925 in Bochum geboren. Zum Studium kam er über Dortmund und Weimar 1951 nach Dresden, wo er sein Studium 1953 an der HfBK abschloss und sich nach angeregter Reisetätigkeit (u. a. durch Europa und Afrika) 1960 als Künstler endgültig in Dresden niederließ.
In Dresden arbeitete er mit in der Produktionsgenossenschaft Bildender Künstler "Kunst am Bau", deren Vorstandsvorsitzender er von 1986 bis 2004 war. Hier entwickelte er gemeinsam mit Karl-Heinz Adler das serielle Formsteinsystem und setzte es in vielen ornamentalen Wandgestaltungen in Dresden und anderswo um. Hervorzuheben sind auch seine Spielplätze und Brunnen. Parallel arbeitete Friedrich Kracht immer auch an freier, meist konkreter Kunst. Diesem freien Künstler widmen wir uns aus Anlass seines 100. Geburtstages mit unserer Ausstellung.

LMD_Eugen Kracht_M 059-1994.jpg
Eugen Kracht, Foto: Herbert Boswank

20. SEP 2025 bis 11. JAN 2026
Roger Melis
Kaum ein zweiter Fotograf hat die Ostdeutschen und ihre Lebenswelt so lange, so intensiv und in so vielen Facetten beleuchtet wie Roger Melis (1940 – 2009). Drei Jahrzehnte lang bereiste der Mitbegründer des ostdeutschen Fotorealismus von Berlin aus die DDR als ein Land, das er unter der Herrschaft der SED oft als „still“ und erstarrt empfand. In atmosphärisch dichten, oft symbolhaften Fotografien dokumentierte er das alltägliche Leben der Menschen in Stadt und Land, ihre Arbeits- und Lebensbedingungen, aber auch die mehr oder weniger freiwillig absolvierten politischen Rituale im realen Sozialismus. Eindringliche Fotografien von Schriftstellerinnen und bildenden Künstlern machten Melis bereits in den 1960er Jahren in Ost und West bekannt.

LMD_Frauenkirche, 1965 (c) Roger Melis.jpg
Frauenkirche, 1965 ©Roger Melis.jpg

>>>

Weber digital
neues digitales Angebot über Carl Maria von Weber
> www.webermuseum-dresden.de

>>>

Die Veranstaltung bietet eine einzigartige Gelegenheit, in die faszinierende Welt von Tokarczuks neuestem Werk einzutauchen, das sich mit tiefgründigen Themen wie Identität, Menschlichkeit und der Beziehung zwischen Mensch und Natur auseinandersetzt. Tokarczuk, die 2018 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, ist für ihren tiefgründigen und oft philosophischen Schreibstil bekannt. In „Empusion" (der schlesischen Variante von Thomas Manns „Zauberberg"), verbindet sie Elemente des fantastischen Erzählens mit realistischen Aspekten, um komplexe Fragen über das Leben und die menschliche Existenz zu erforschen. Seien Sie dabei und erleben Sie einen inspirierenden Abend voller Literatur und Austausch.

>>>

SH_Foto_Philipp WL Günther.jpg
Foto: Museen der Stadt Dresden / Philipp WL Günther

>>>

FR 21.02. und MI 26.02.2025, jeweils 14 Uhr, Kinder ab 6 Jahren, 2 Stunden

Städtische Galerie Dresden
„Ich sammle was, was du nicht hast“
Komm mit uns auf eine kreative Reise durch die Ausstellung „Echtzeit“. Entdecke scheinbar leuchtende Gemälde, Bücher die zu einer Skulptur werden und ein riesiges Plüschtier. Wir stellen uns die Fragen: Welche Kunst würdest du sammeln? Anschließend werden wir in unserer Werkstatt kreativ.
DI 18.02.2025, 13 Uhr, Kinder ab 6 Jahren, 2 Stunden

Technische Sammlungen Dresden
„Tüfteltage im MACHwerk“
Dein leuchtendes Papierobjekt; Geheimbotschaften mit thermochromer Farbe; Ornamentstempel: Mathematik trifft Kunst
DI-DO 18.-20. FEB und DI-DO 25.-27. FEB 2025, jeweils 13.30, 14.30
und 15.30 Uhr, Familien mit Kindern ab 6 Jahren, ca. 1 Stunde

>>>